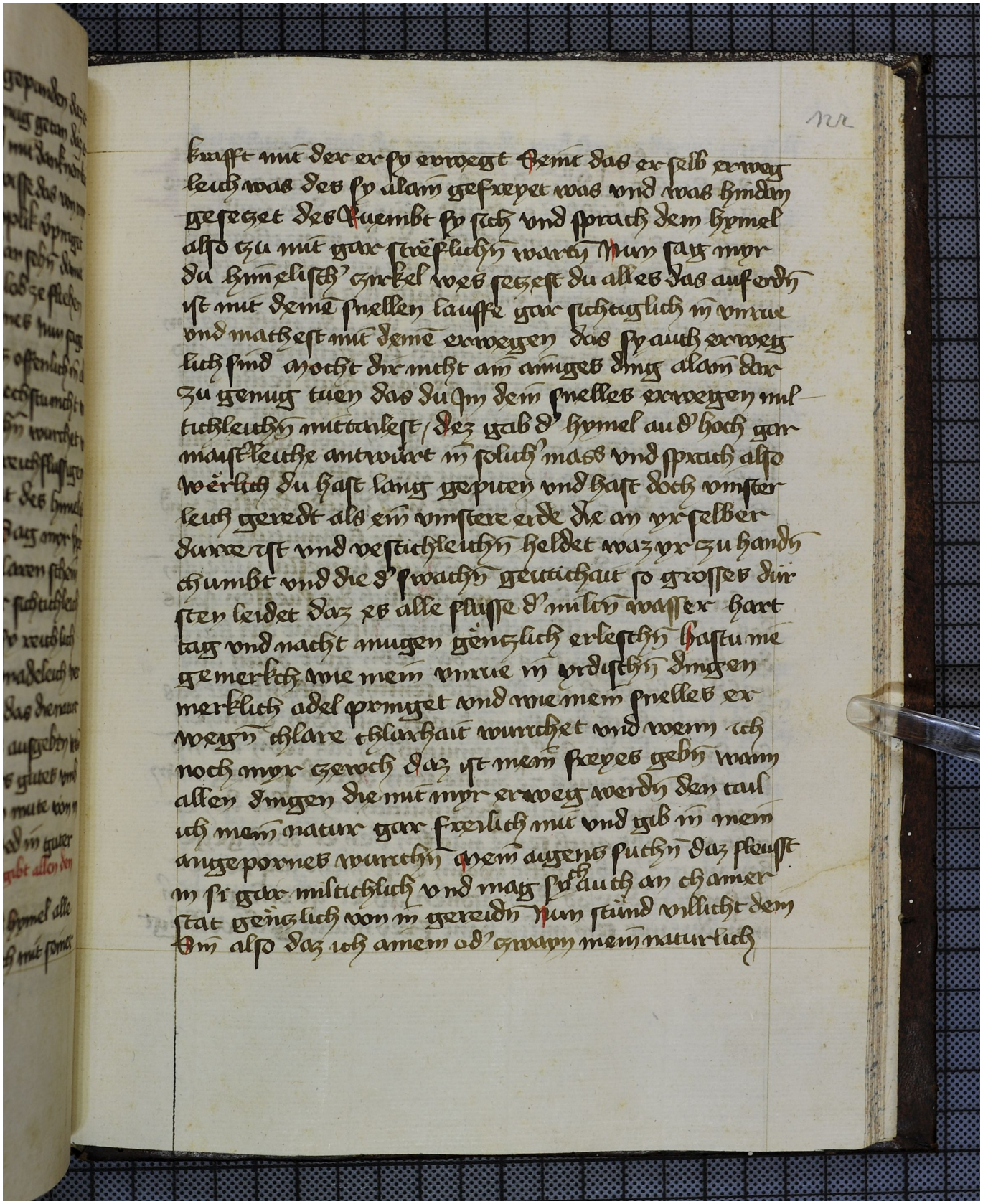
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



122

krafft mit der er sy erwegt Hemt das er selb erwegleich was des sy alam gefreyet was vnd was hindan
gesetzet Des fuembt sy sich vnd sprach dem hymel
also zu mit gar streflichn wartn Nun sag mir
du himelisch' zirkel wes setzest du alles das auferdn
ist mit deme snellen laufe gar sichtiglich in vnrue
vnd matzest mit deme erwegen das sy auch erwegliche sind a ocht dir nicht am ainiges ding alam dar
zu genug tuen das du in dem snelles erwegen mul
tiblenchn mittanlest / Dez gab d' hymel au d' hoch ger
maustleuthe antwort in solich' mass vnd sprach also
werlich du hast lang gepiten vnd hast doch vnsterleich geredt als ein vnstere erde die an ir selber
dorre ist vnd vestichleuthn helfet waz ir zu handn
chumbt vnd die d' swachn gentichait so grosses dir
sten leidet daz es alle pluse d' milen wasser hart
tag vnd nacht mugen gentzlich erlesthn Hastu me
gemerkich wie mein vnrue in irdisthn dingen
merkliche adel pringet vnd wie mein snelles er
wegn chlare chlainhait wurchet vnd wenn ich
noch mir zerwch daz ist mein freyes gebn wann
allen dingen die mit mir erwegt werdn den taul
ich mein natur gar freylich mit vnd gib in mein
angepornes wurchn Mein augens puchn daz pleust
in si gar mistichlich vnd magt sich auch an chamer
stat gentzlich von in gereidn Nun stund vilicht dem
hm also daz ich amem ad' zwayn mein natur lich